



HESSISCHER LANDTAG

08. 03. 2019

INA

Berichts Antrag

Hermann Schaus (DIE LINKE)

Eingestelltes Verfahren zu tödlichen Schüssen eines Polizeibeamten auf einen afghanischen Flüchtling am 13. April 2018 in Fulda

Der tödlich verlaufene Polizeieinsatz gegen einen offenbar psychisch kranken Flüchtling in Fulda hat eine Diskussion über die Verhältnismäßigkeit ausgelöst. Wegen des laufenden Verfahrens wollte der Innenminister den von der LINKEN am 6. Juli 2018 dazu eingebrachten Berichts Antrag (Drucks. 19/6601) größtenteils nicht beantworten. Da die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen im Februar eingestellt hat, können die offenen Fragen nun beantwortet werden.

Insbesondere interessiert dabei die Frage nach dem Zeitpunkt und dem Grund der abgegebenen und tödlich abgegebenen Schüsse. Laut Lokalpresse („Fuldaer Zeitung“ vom 6. Februar 2019, Seite 9) hat sich die Staatsanwaltschaft dahingehend geäußert, der später Getötete sei zunächst geflohen, sei dabei vom Polizisten beschossen, aber nicht getroffen worden. Beim Einholen des Flihenden sei es dann zur Abgabe der tödlichen Schüsse gekommen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Innenausschuss (INA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie hat sich das Einsatzgeschehen in der Nacht des 13. April bis zur Abgabe der Schüsse dargestellt? Insbesondere
 - a) welche körperlichen Verletzungen und Schäden hat der später Getötete verursacht,
 - b) wie viele Polizeikräfte sind wann eingetroffen,
 - c) wo befand sich der später getötete Flüchtling beim Eintreffen der Polizeikräfte,
 - d) wie hat sich der später Getötete beim Eintreffen der Polizei verhalten,
 - e) wie viele weitere Personen haben den Polizeieinsatz und die Auseinandersetzung wahrgenommen?
2. Wie ist es zur Abgabe der Schüsse gekommen? Insbesondere
 - a) wie stellte sich die Auseinandersetzung bis zum Zeitpunkt der abgegebenen Schüsse insgesamt zeitlich dar,
 - b) wie viele Polizeikräfte waren dabei anwesend und wie haben sie auf den später Getöteten eingewirkt,
 - c) wie hat der später getötete Flüchtling auf die Polizeikräfte eingewirkt,
 - d) warum ist den Polizeikräften eine Festnahme nicht gelungen,
 - e) in welchem Zeitraum wurden die elf Schüsse abgegeben und wie stellte sich die Situation insgesamt dar,
 - f) wo, aus welcher Distanz und in welchem Zeitraum wurden die elf Schüsse abgegeben,
 - g) wo und aus welcher Distanz wurden die zwei tödlichen Schüsse abgegeben,
 - h) befand sich der später Getötete zum Zeitpunkt der tödlichen Schüsse weiter in einer Flucht- oder Angriffsposition,
 - i) wenn Angriffsposition, wen hat der später Getötete wie angegriffen,
 - j) gab es Zeugen (zivile oder polizeiliche) zum Zeitpunkt der tödlichen Schüsse?

3. Wie stellen sich die Ermittlungen des LKA in diesem Fall dar, insbesondere
 - a) wie viele Zeugen (Polizei und weitere) wurden benannt und wann vernommen,
 - b) liegt dem Innenministerium der Ermittlungsbericht vor und wenn ja, seit wann?
4. Ist dem Innenministerium bekannt, ob Einsprüche gegen die Entscheidung der Staatsanwaltschaft geltend gemacht wurden (z.B. Klageerzwingungsverfahren der Familie)?

Wiesbaden, 8. März 2019

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Hermann Schaus